Trugbilder

Harry / Lucius

Von abgemeldet

Kapitel 5: Kapitel 5 (Ende)

hallo leutchen,

erst mal danke ich euch allen für euer interesse an meiner story ^^
ich habe mich immer gefreut eure kommis zu lesen *grins*
nichts desto trotz, ist dass das letzte kapitel von ‚Trugbilder'. einige mögen enttäuscht sein und sich eine fortsetzung wünschen….. und es wird auf jeden fall eine fortsetzung geben. die frage ist nur noch, wie lange die story werden soll? und da habe ich mir was überlegt…..
wenn ich über 10 oder 15 kommis (oder eine ens mit einem einfachen statz, dass der jenige gerne ne fortsetzung lesen möchte) bekomme, wird die fortsetzung dementsprechend länger als ein längerer one-shot sein (wahrscheinlich stark auf die 20 kapitel-grenze zu gehen oder sie sogar überschreiten)…. sollte ich weniger erreichen…. *seufz*
wird die story wahrscheinlich maximal 1-2 kapitel lang sein… naja, es liegt an euch *grins*
und da ich hier über 70 favoeinträge habe, kann ich doch behaupten, dass diese story einigermaßen gut ankommt. also meine lieben schwarzleser, wenn ihr wollt, dass die story weitergeht, dann meldet euch bitte (ich beiße nicht, ehrlich *lol*) ^^
ihr habt auch das recht anregungen, wünsche oder ratschläge zu geben, wie die story weiter gehen soll. ob der schwerpunkt auf der liebesbeziehung liegt oder vielleicht doch eher auf action und den ‚kampf' gegen dumbledore? es liegt bei euch.
ok, nicht alles *evil grins*
aber ich werde eure anmerkungen auf jeden fall überdenken ^^

„Was soll das, warum hast du mich hier her gebracht?", fragte Severus Snape aufgebracht.
„Du weißt doch, wie empfindlich der Trank ist. Wenn er wegen dir verdirbt, wirst du

mir für die Kosten der Zutaten aufkommen.“, ergänzte er und funkelte Lucius an.
Lucius blickte einen Moment Severus an, bevor er sich zu Harry wandte. Severus folgte dem Blick und sah dann wieder fragend zu Lucius.
„Was soll das? Warum hast du mich hier her gebracht?“, fragte Severus und ein nachdenklicher Ausdruck bedeckte sein Gesicht. Auch Harry verstand nicht, was das sollte. Am liebsten hätte er geschrieen, dass sie verschwinden sollten. Er wollte die beiden nicht sehen.

„Harry glaubt, wir hätten eine Affäre gehabt!“, sagte Lucius schlicht und blickte Harry an.
Harry runzelte leicht die Stirn.
Severus dagegen blickte Lucius für einen Moment ausdruckslos an, doch nach und nach entglitten ihm seine Züge und zeigten eine Mischung aus Überraschung und Ekel.
„Was?!“, rief der Tränkemeister entsetzt aus und sah von Lucius zu Harry.
„Wie schon gesagt, Harry glaubt, wir hätten eine Affäre gehabt.“

Harry begann sich mulmig zu fühlen. Er wusste, dass beide Zauberer nicht gerade zimperlich waren und wenn sie ihm wirklich etwas antun wollten, konnten sie das es auch ohne weiteres.
Snape ging einige Schritte in den Raum und gestikulierte mit seinen Händen in der Luft, als würde er nach Worten suchen.

Lucius ging zum Fenster und starrte hinaus. Eine Hand stemmte er gegen den Fensterrahmen um sich dagegen zu lehnen. Draußen dämmerte es schon leicht, doch war es noch hell genug um Lucius noch als dunkle Silhouette zu erkennen.
„Ich und du?“, fragte Severus und schüttelte sich.
„Ja.“
Die Antwort kam leise und der bittere Ton entging selbst Harry nicht.

„Mr. Potter, wie kommen Sie zu dieser Annahme?“
Als Harry nichts sagte, drehte sich Lucius wieder um.
„Harry will gesehen haben, wie wir…. Wie waren noch mal deine Worte….. wie wir uns entkleidet und sinnlich liebkost haben.“
Ein ungläubiger Ausdruck erschien auf Severus’ Gesicht.
„Mit allem Respekt, Mr. Potter! Ich bin zwar schon seit einer Ewigkeit Lucius Freund, aber nicht in sexueller Hinsicht. Ich bevorzuge ausschließlich das weibliche Geschlecht!“, stellte Severus klar.
Harry sah ihn nur skeptisch an.
„Danke, Severus, aber ich glaube dennoch nicht, dass Harry es dir glaubt.“
Damit wandte er sich wieder dem Fenster zu.

Harry kaute auf seiner Unterlippe und blickte von einem zum anderen. Severus sah zur Uhr und seufzte auf.
„Brauchst du mich noch Lucius, ich müsste nämlich langsam zu meinem Tank zurück.“
„Geh schon. Entschuldige, dass ich dich für so etwas hier her gebracht habe.“
Damit lehnte sich Lucius gegen den Sims und rieb sich erschöpft die Schläfen.
„Falls du mich noch mal brauchst, weißt du wo du mich finden kannst.“, damit drehte Snape sich um und ging zur Tür. Bevor er die Tür erreichte, drehte er sich noch einmal

halb zu Harry um.
„Mr. Potter, Sie sollten besser wissen, dass Lucius und ich nichts hatten. Ich weiß zwar nicht, was sie gesehen haben möchten, aber denken Sie lieber noch mal darüber nach. Nach Ihrem verschwinden war Lucius Gemütszustand nicht gerade gut zu ertragen. Er hat Sie gesucht. Sehr lange gesucht.“, damit nickte er zum Abschied und verschwand aus dem Zimmer.
Es blieb still.

Harry ging seinen eigenen Gedanken nach und Lucius starrte immer noch aus dem Fenster. Erst nach langem Schweigen hielt es Harry nicht mehr aus und fragte den Blonden die Frage, die ihn die ganze Zeit über beschäftigt hatte.
„Warum das alles? Wenn du mich gewollt hättest, hättest du mich auch mit anderen Mitteln gewaltsam dazu bringen können!“, Harry errötete leicht, als ihm bei diesen Worten Erinnerungen aus den intimen Phasen ihres Zusammenseins hochgekommen waren.
Lucius lachte freudlos auf.
„Das war nicht gespielt. Severus bevorzugt wirklich nur Frauen, oder warum glaubst du, ist er immer aus dem Zimmer gegangen um nach seinen ‚Tränken’ zu sehen, wenn wir uns geküsst haben?“
Harry zuckte nur mit den Schultern.
„Es ist nicht so, dass er Homosexuell veranlagte Menschen verabscheuen würde, aber dennoch empfindet er es als widerlich. Auch wenn ich etwas von ihm gewollt hätte, Severus wäre nie darauf eingegangen.“, fügte er hinzu.
„Glaubst du wirklich, dass ich dir das glaube? Du hast dich schon in der letzten Zeit von mir immer mehr distanziert und dich immer seltsamer verhalten. Und dann hab ich euch gesehen. Sag mir bloß nicht, dass ich es mir eingebildet habe! Ich hatte schon vorher den Verdacht gehabt, dass du mir etwas verheimlichst.“

„Bist du deswegen verschwunden? Weil du dachtest, ich würde dich mit Severus betrügen?“
„Nicht nur deswegen, aber es war einer der Hauptgründe. Ich wollte einfach frei sein und wie es schien, hätte ich meine Freiheit nur mit dem Tod Voldemorts erhalten können…. Wenn überhaupt….“
Harry seufzte auf und strich sich durchs Haar.
„Du willst wissen, warum ich weggelaufen bin? Ich wollte nicht zum Mörder werden. Es hat mich viel Überwindung gekostet zu gehen. Ich hatte ja einen Menschen, der mich geliebt hat… so hatte ich es wenigstens angenommen….. Und auch lange danach, nachdem ich euch gesehen habe, habe ich gezögert. Du hast dich in der langen Zeit nicht mehr blicken und auch nichts von dir hören lassen. Das hat wahrlich nicht dazu geführt, dass ich dir jetzt in dieser Hinsicht vertraue.“
„Und da hast du geglaubt einfach gehen zu können? Bei Slyhterin! Harry! Ich habe dich wirklich geliebt und liebe dich immer noch. Ich hab dich nicht betrogen!“ Zornig schlug Lucius gegen die Wand.

Harry blickte auf und sah in das halb wütende und halb verzweifelte Gesicht, das für Lucius ganz und gar untypisch war.
„Und das ich mich von dir distanziert habe und mich seltsam benommen habe, hatte nichts damit zu tun, dass ich vor dir eine Affäre verbergen wollte.“
„Warum dann?“

„Voldemort.“, sagte Lucius schlicht den Namen.
Harry richtete sich im Bett etwas auf und sah erwartend zu Lucius.
„Der dunkle Lord war auferstanden und dass erste, was er wollte, warst du. Tot oder lebendig. Hauptsache, wir konnten dir vorher viel Blut abnehmen. Zum einen wollte ich nicht die Aufmerksamkeit des Lords auf mich lenken um dich dann zu ihm bringen zu müssen, weswegen ich seltener zu dir konnte, andererseits hatte ich auch Angst. Ich wusste nicht, was ich machen sollte. Ich hatte nicht erwartet, dass der Lord zurückkehren würde und …“
„Und wusstest nicht, was du mit mir anstellen solltest.“, unterbrach ihn Harry.
Lucius lächelte resignierend und schüttelte den Kopf.
„Wenn es so einfach gewesen wäre...“
Lucius lachte freudlos auf, was Harry nur dazu brachte ihn skeptisch anzusehen.
„Du wusstest von Anfang unserer Beziehung an, dass ich ein Todesser war. Ich hatte diese Situation einfach nicht erwartet, ich wollte mich nicht für einen von euch entscheiden. Bezeichne mich als Monster, aber du kennst meine Gründe warum ich meinen Lord nicht hintergehen konnte und kann.“ Wieder machte Lucius eine Pause.

„Doch bald fand Voldemort über unsere Beziehung heraus. Er rief mich zu sich und als ich mich weigerte dich ihm auszuliefern, bestrafte er mich….“, hier machte Lucius eine Pause und setzte sich in einen Sessel neben dem Fenster.
„Wahrscheinlich war es an dem Abend gewesen, an dem du mich bei Severus gesehen hast. Davor war ich schon längere Zeit bei dir oder Severus nicht gewesen und es war auch das letzte Mal, bevor du verschwunden bist.“

Lucius blickte zu Harry, der sich nicht rührte und ihn auch nicht ansah.
„Severus wurde auch schwer verwundet, weil er als Mitwisser dem Lord nichts berichtet hatte.“
Eine Pause entstand, die nur durch das Ticken der Uhr unterbrochen wurde.
„Wir haben uns gegenseitig verarztet und dabei auch die störende und blutdurchtränkte Kleidung ausgezogen.“
Zweifel machten sich in Harry breit. Sagte Lucius doch die Wahrheit? Er hatte die beiden nur von hinten gesehen und auch nur in einem begrenzten Bereich. Das meiste hatte ihm seine Fantasie dazugedichtet.

„Ist es wahr? Ist es wirklich wahr? Nicht nur ein grausames Spiel?“, fragte Harry leise. Er wollte es glauben. Bei Merlin, er wollte es wirklich glauben. Die lange Zeit, die vergangen war, er hatte ihn in dieser Zeit so sehr vermist. Ja, sogar oft von ihm geträumt.
„Es ist die Wahrheit, wenn du noch Beweise sehen willst, kannst du sie haben.“, damit stand Lucius auf. Er trat einige Schritte vom Sessel weg und fing an seinen Umhang auszuziehen. Dabei blieb es nicht und schon bald stand Lucius halbnackt vor Harry.
Dieser starrte ihn völlig verblüfft an.

Lucius trat ans Bett und wartet einige Augenblicke. Harrys Augen huschten über denn nur all zu bekannten Oberkörper. Als sich Lucius jedoch umdrehte keuchte Harry erschrocken auf. Der ganze Rücken war mit Wunden übersäht. Vorsichtig richtete er sich auf und kroch zum Bettrand. Die Hände zitterten leicht, als er sie zögernd auf den Rücken des Mannes legte. Zunächst zuckte Harry bei der Berührung der Fingerspitzen zurück. Die Kratzer auf Lucius Rücken jagten ihm nicht nur einen grauenerregenden

Schauer über den Rücken.
Leicht zitternd legte er seine Hände auf den Rücken und fuhr die Furchen nach.
Lucius rührte sich nicht und ließ die Berührung kommentarlos über sich ergehen.
„War das…. War das die Bestrafung Voldemorts?“, fragte Harry und schluckte.
„Ja.“
„Bei Merlin, warum?“
Harry war schockiert, das zu sehen. Die makellose Haut war durch die Wunden entstellt. Und Harry wusste wie wichtig Lucius sein Aussehen und sein Auftreten in der Öffentlichkeit war. Er hatte sich immer darüber lustig gemacht, doch er wusste, dass es für Lucius ein sehr schmerzlicher Verlust war.

„Hast du nicht versucht sie zu heilen? Severus kennt sich doch mit Heiltränken gut aus.“
„Es sind Fluchnarben, Harry. Du weißt, das man sie nicht heilen kann.“
Harry schluckte und erinnerte sich an die Abende, an denen er beobachten konnte wie sich Lucius für das zu Bett gehen fertig machte. Die unzähligen Cremes, die er verwendete. Die unzähligen Pflegemittel die er benutzt hatte um nur das gepflegte und schöne Aussehen zu behalten.

„Es tut mir Leid.“, flüsterte Harry plötzlich.
„Was? Die Narben?“, Lucius lachte freudlos auf.
„Mach dir keine Sorgen, sie haben schon ihre Richtigkeit. Ich habe sie verdient.“
Harry schreckte zurück.
„Bereust du etwa, mich Voldemort nicht ausgeliefert zu haben?“
„Nein, sie sind die Strafe dafür, dass ich mich nicht rechtzeitig entscheiden konnte.“
Harry hob verwundert seinen Kopf und starrte den Hinterkopf des Mannes an.

Langsam ließ er seine Hände wieder sinken, behielt den Rücken jedoch immer noch im Blick.
„Glaubst du mir?“
„Ich weiß es nicht.“, sprach Harry und atmete tief den Geruch des Mannes ein. Und er roch immer noch so, wie er ihn in Erinnerung hatte. Ein herber Tabak Geruch.

Lucius drehte sich um und sah auf Harry hinab. Ein Lächeln schlich sich auf sein Gesicht.
„Wir müssen Reden.“, sagte Lucius und seufzte auf. Harry nickte und sah Lucius still beim Anziehen zu.
Harry lächelte leicht, als Lucius sich vor dem Spiegel stellte und nachsah ob wirklich alles perfekt saß.

Schritte ertönten auf dem Flur. Harry und Lucius sahen sich fragend an.
Die Schritte kamen schnell näher und schon bald wurde die Tür aufgerissen. Severus keuchte und war bleich.
„Der Lord ist verstorben!“

Harry stand in einem Halbkreis um das Grab. Es war seltsam, der Beerdigung seines größten Feindes beizuwohnen. Den Grab des Mannes, der ihn immer hatte tot sehen

wollen und der selber bei dem Versuch zu überleben gestorben war.
Wie Harry später erfahren sollte, war das, was Voldemort gemacht hatte, einem Selbstmord gleich gekommen. Doch gleichzeitig stellte es auch die letzte Möglichkeit dar, der unaufhaltsamen Krankheit Einhalt zu gebieten.

Jeder Trank, der aus seinem Blut hergestellt wurde, hatte Voldemort immer näher an die Schwelle des Todes gebracht. Harry hatte humorlos aufgelacht als er das erfahren hatte. Hatte sich die Prophezeiung doch noch erfüllt. Er hatte Voldemort mit seinem eigenen Blut den Dolchstoß ins Herz gegeben. Und nun stand er um dessen Grab, mit einem Dutzend anderer Todesser, verborgen hinter einer Todessermakse und wohnte der Zeremonie bei.
Es war wie Hohn.

Als die Zeremonie vorbei war, stand Harry immer noch am Grab. Er wusste nicht warum, aber er hatte das Gefühl, es machen zu müssen.
„Vodemort sagte mal, dass jeder am Ende das bekommen würde, was er verdient hätte. Glaubst du, er wusste dass er bald sterben würde?“
Das Flüstern durchbrach die vollkommene Stille am Grab. Es war schon dunkel geworden und die Kälte kroch unaufhaltsam durch die Kleidungsschichten, die Harry sich angezogen hatte.
Er drehte sich um und lächelte Lucius mit einem gezwungenen Lächeln an.
„Das einzige was er wollte, war zu überleben um Dumbledore zu vernichten und dies wurde ihm als einziges vorenthalten.“
Den Mantel enger um sich schlingend drehte sich Harry gänzlich um und ging einige Schritte vom Grab weg.
„Weißt du, wo mein Zauberstab ist?“
„Ja.“
„Kommst du an ihn ran?“
„Ja.“
„Gut. Es ist Zeit wieder in die Zauberwelt zurückzukehren. Zu lange schon hat Dumbledore seine Macht nach seinen Wünschen ausgelebt, Fehler begangen ohne dass ihn jemand gerichtet hat. Oh, nein. Ich werde nicht die gleichen Fehler begehen wie einst Voldemort. Ich will nur Dumbledore.“

- Ende -

Joa, ich weiß, es ist wirklich ein fieses und offenes ende *lach*
und deswegen auch der vorschlag für eine fortsetzung. alles ging von meiner lieben silbernenwolfsfrau aus, der ich diese story zu ihrem geburtstag geschenkt habe ^^
und da sie meinte, es ist ein unmögliches ende, habe ich mich entschlossen ne fortsetzung zu schreiben…. aber wie gesagt, es liegt an euch und eurem interesse wie lange und ausführlich sie wird.
schon mal danke im voraus für die lieben kommis *euch alle knuddel*

ich bin schon richtig auf das das ergebnis gespannt ^^

bye bye
xNuitx